



## Reisebericht Oktober 2016: Besuch des KAC

Es ist ein schönes Gefühl, wenn man nach einem langen Flug mit Zwischenstopp in Adis Abeba und den Formalitäten am Zoll des Kilimandscharo Airport mit dem vollbeladenen Gepäckwagen aus dem Flughafengebäude kommt und von einer freudig winkenden Jamilla herzlich begrüßt und empfangen wird.

Auf der einstündigen Fahrt nach Arusha konnte ich erste Eindrücke von dem Land sammeln: erstens fiel uns die große Trockenheit auf. Wir sahen in der Ferne einige Windhosen, die den Sand bis zu 100 m hoch schleuderten. Zweitens die vielen Menschen und das bunte Treiben auf den Straßen der Ortschaften, durch die wir fuhren.

Jamilla zeigte uns in Arusha ihr Büro und das neue Kontaktbüro des KAC, wo Eltern beraten werden und ihre Kinder einschreiben können.

Dann endlich Ankunft im KAC (Kisongo Academic Collage), wo uns Calvin Marealle herzlich begrüßte und uns das Gefühl gab, unter Freunden zu sein. Beim Abendessen im Wohnzimmer von Jamilla und Calvin lernten wir die Volontärinnen vom IB aus Deutschland, Moira und Sonja, kennen, die seit 4 Wochen am KAC sind.

Am nächsten Tagen führte uns Jamilla durch das KAC Gelände. Das neue Boys-Hostel ist bezogen. Die Mädchen sind weiterhin in verschiedenen Häusern im Privatteil des Geländes untergebracht. Für sie wird ein neues, größeres Gebäude auf dem Schulgelände gebaut. Die Planungen durch ein Architektenbüro sind fertig und der Bauantrag gestellt. Dies ist eine der vielen Bestimmungen, die durch die neue Regierung eingeführt wurden. In der Vergangenheit wurde eine Zeichnung angefertigt, Steine gekauft und mit dem Bau begonnen. Jetzt muss ein Architektenbüro mit der Planung (Konstruktion, Statik und 3d Zeichnung) beauftragt werden und ein Bauantrag gestellt werden. Hierdurch verteuern sich die Baumaßnahmen erheblich. Auch muss der große Speiseraum umgebaut werden. Das Gebäude ist in traditioneller, offener Bauweise erstellt mit Holzpfählen und einem Dach aus getrockneten Bananenblättern, mit Platz für alle Schüler und Lehrer. Nach den neuen Vorschriften muss das Gebäude mit Fenstern verschlossen werden und ein Dach aus Wellblech bekommen. Wir konnten während unseres Aufenthaltes den Baufortschritt beobachten, wie nun „im laufenden“ Betrieb das schöne alte Gebäude mit Giebeln und Mauern umgeben wird, deutlich größer als der bisherige Bau. Es erfolgen dann der Umbau der Küche und die Erweiterung um einen Lagerraum sowie einen Speiseraum für die Lehrer.





Wir hatten die Gelegenheit, in einigen Klassen den Schulunterricht zu beobachten. Jamilla stellte uns bei dieser Gelegenheit die Schüler/Innen vor, die durch Patenschaften über unseren Verein gesponsert werden. Die Schüler/Innen arbeiten sehr konzentriert und sind muksmäuschen still.

Die Schule wurde um ein neues Klassengebäude erweitert, in dem sich auch die Schülerbibliothek befindet. Moira und Sonja betreuen die Bibliothek, die täglich bis 21 Uhr geöffnet hat. Sie sorgen dafür, dass die ausgeliehenen Bücher im vorgesehenen Zeitraum wieder abgegeben werden. Neben Fachbüchern auf Englisch ist Unterhaltungsliteratur im Bestand, einige Bücher auch in deutscher Sprache.

In einem separaten Gebäude befindet sich der Computerraum mit 30 PC-Arbeitsplätzen. Neben dem IT-Unterricht können die Schüler/Innen am Nachmittag praktische Übungen in PC-Anwendungen wie Excel, Word und PowerPoint durchführen.

In der zweiten Woche unseres Aufenthalts fanden die nationalen Examina statt. Wir waren über den hohen Sicherheitsstandard überrascht: die Examenaufgaben werden von der Polizei ins KAC gebracht. Das Schulgelände wird von der Polizei bewacht, Lehrer und auch wir als Gäste dürfen den inneren Schulbereich in dieser Zeit nicht betreten.

An einem Nachmittag trafen wir mit den Volontärinnen die persönlich gesponserten Schüler/Innen, um von Ihnen Fotos zu machen, die wir mit einem persönlichen Schreiben der Schüler/Innen an die Pateneltern zwischenzeitlich verschickt haben.

Mich hat bei unserem Aufenthalt der offene und freundliche Umgang mit den Schüler/Innen überrascht. Sie sehen sehr adrett in ihren sauberen Schuluniformen aus. Manche sprachen uns voller Stolz auf Deutsch an, ansonsten ist Englisch die Umgangssprache an der Schule, natürlich wird in der Freizeit auch Suaheli gesprochen.



Moira und Sonja

Neben den vielen positiven Eindrücken kehrte ich auch mit einigen kritischen Gedanken nachdenklich, zurück nach Deutschland:

Da sind zum einen die anstehenden Projekte, die teils auf Grund neuer Bestimmungen der Regierung notwendig sind, teils aufgrund der Schüler/Innen-Zahl von nunmehr 120 notwendig werden:

- Der Bau des neuen Speiseraums mit neuer Küche und neuen sanitären Anlagen in diesem Bereich.
- Für das neue Girlshouse sind die geplanten Baukosten bereits für Planung und den Bau der Fundamente aufgebraucht.
- Die im vergangenen Jahr fertiggestellte Wasserleitung aus Kisongo versorgt das KAC nicht ausreichend. Dies liegt an dem zu geringen Wasserdruck aufgrund des sehr schnellen Wachstums von Kisongo. Jetzt soll eine 2. Wasserleitung vom oberen Dorf Abhilfe schaffen.
- Die ausbleibende Regenzeit im Mai-Juni 2016 führte zu geringen Ernten bei den Bauern mit der Folge, dass einige Eltern die Schulgebühren nicht mehr in voller Höhe bezahlen können. Das KAC versucht, diese Schüler/Innen mit Unterstützung durch unseren Verein weiterhin zu unterrichten.

Fazit: am KAC lernte ich „Afrika“ kennen, mit bescheidenem Lebensstandard aber einer unglaublichen Freundlichkeit und Herzlichkeit uns Deutschen gegenüber. Zurückgekehrt in unser wohlhabendes Deutschland wurde mir klar, wie wichtig die Arbeit des KAC ist, den jungen Menschen vor Ort Bildung zu geben als Voraussetzung für eine eigenständige Zukunft in dem schönen Tansania.

Albrecht Hartmann-de Vries, Dez. 2016

